

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Postgebühren 1.70, im Inlande 1.25, im Ausland 1.50, im Fernverkehr 1.75, im Fernverkehr 1.50, Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrespreis Nr. 29.

Jahrespreis Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr je d. Spalte Zeile aufgebau, Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Gläubigerbüchlein und Schatz. Landwirt.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des 1. Quartals 1906 bei dem Schwurgericht in Tübingen wurde der Landgerichtsrat Dr. Kapff zum Vorsitzenden ernannt. Nach Anhörung der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht wird hiermit verfügt, daß die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartals in Tübingen am Montag den 26. März d. J., vormittags 9 Uhr zu eröffnen sind.

### Die Marokko-Konferenz.

Berlin, 2. März. Einer Meldung aus St. Petersburg wird der Rowose Wrenja aus London telegraphiert: Die Wüderung des Tonos der deutschen Einkünfte wird in England dem Einfluß eines persönlichen Reunungsaustrages mit dem deutschen Kaiser, so wie dem Wunsch der russischen Regierung zugeschrieben, den deutsch-französischen Eintrich durch eine für beide Teile ehrenvolle Vereinbarung beizulegen. Der russische Politik rief in Berlin umso tieferen Eindruck hervor, als Deutschlands Handels- und Industriesektoren unter der Unsicherheit des Friedens leiden, besonders mit Rücksicht auf die Unabwendbarkeit der Teilnahme Englands am Kriege, was der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands einen so furchterlichen Schlag vertragen würde, daß es Jahrzehnte bedürfte, um sich davon zu erholen.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 28. Febr. Am 27. Februar ist gestorben: am 25. Februar 1906 im Lazarett Wernsdorf Ritter Robert Schmidt, geb. 25. März 1881 zu Weibitz, früher oberster Leutnant des 1. Bataillon des 15. Regiments zu Fuß, geboren am 1. Juli 1883 zu Gengen a. Br., früher 2. württ. Inf.-Reg. Nr. 120, von dem gemeldet wird, daß er am 7. Febr. 1906 im Patrouillenzuge bei Gumborn verwundet worden sei, wird als vermißt gemeldet; Der Irrtum beruht auf Telegrammverwechslung.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. März. Die Abgeordnetenkammer erledigte gestern nachmittags in einer vierstündigen Sitzung zwei vom Präsidium eingebrachte Anträge, die beide schließlich auch zur Annahme gelangten.

In dem einen dieser Anträge wird die Regierung um Erstattung eines Gesetzentwurfs ersucht, durch welchen den Gemeindefunktionären und Gemeindefunktionären für die im Dienst erfüllten Nachteile eine ausreichende gesetzliche Fürsorge unter Berücksichtigung finanzieller Mittel gewährt wird; außerdem soll die Regierung sich Erwägung stellen, ob und unter welchen Voraussetzungen auch bei Privatpersonen, die bei einer im öffentlichen Interesse erfolgten Dienstleistung zu Schäden gekommen sind, eine gesetzliche Fürsorge einzutreten soll. Nach der eingehenden Begründung des Antrags durch den Abg. Rembold-Kalen legte Minister des Innern Dr. v. Pfeiffer zunächst dar, daß eine Verpflichtung des Staates, die Unfallfürsorge für die Gemeindebeamten in die Hand zu nehmen, nicht anerkannt werden könne. Die Frage ließ sich schließlich in der Weise lösen, daß in Verbindung mit der Pensionierung für die Gemeindebeamten eine von dieser getrennt zu veranlassende Versicherungseinrichtung eingerichtet werde, welche für die Unfallfürsorge aufzukommen hätte.

Durch einen weiteren Antrag des Präsidiums sollte die Regierung angefordert werden, im Interesse der Bevölkerung des flachen Landes den Telephonverkehr zu erleichtern und zu verbilligen, da bei jetzigen Zuständen der Abonnement laut dem Lande nicht so viele Vorteile vom Telephon habe wie die Abonnenten in den größeren Städten. Gefordert wurde vom Abg. v. Kiene, der diesen Antrag unter Hinweis auf die Bedeutung des Telephons für die abgelegenen Gemeinden befürwortete, insbesondere eine weitgehende Herabsetzung der im vorigen Jahr für die kleineren Gemeinden bereits auf 60 % ermäßigten Pauschalgebühr und eine Herabsetzung oder gänzliche Abkündigung der Vorzugsgebühren für die aus Telephon Gerannten. Staatsrat v. von Balz trat dem Antrag entgegen. Nachdem vor Jahresfrist eine Ermäßigung des Telephonabonnements für die Teilnehmer auf dem Lande erfolgt sei, könne im gegenwärtigen Zeitpunkt von einer weiteren Gebührenermäßigung umso weniger die Rede sein, als das auf die Telephonanlagen aufgewendete Kapital sich nur zu 3 1/2 % verzins. Ihre wichtigste und nächstliegende Aufgabe erblicke die Verwaltung darin, das Telephonnetz möglichst rasch auszubauen, um allen Gemeinden des Landes die Vorteile des Telephons zuteil werden zu lassen; diesem letzteren Ziel sei man übrigens nicht mehr fern, da bis zum Ende des laufenden Jahres von den 1905 Hauptgemeinden des Landes nur noch etwa 180 ohne Telephon seien, und diese haben, wie bekannt von

Rajer noch hinzugefügt, das Telephon selbst nicht gewünscht oder wenigstens die Leistung des üblichen Beitrags von 350 M zur Ermöglichung der Errichtung abgelehnt. Auf Grund dieser Darlegungen regten einige Redner an, den Antrag der Regierung lediglich zur weiteren Erwägung zu überweisen; in dieser Form wurde der Antrag denn auch mit großer Mehrheit angenommen, nachdem sich die Redner aller Parteien mit seiner Beibehaltung einverstanden erklärt hatten.

Die Ausführungen des Abg. v. Kiene (Zit.) lauteten folgendermaßen:

Das Telephon sei von ganz besonderer Bedeutung für die Orte, die fern ab liegen von den Verkehrsrichtungen. Wo es sich um Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren handle, sei es nötig, daß das Telephon rasch zur Verfügung stehe. Auch das öffentliche Interesse erfordere Erweiterung der Telephonanlagen, die öffentliche Sicherheit, Gefahr von Feuer und einer modernen Plage, der des Automobilverkehrs mit seiner Rücksichtslosigkeit (sehr richtig). Schon im Jahr 1901 und 1902 sei ein Antrag auf Ausdehnung des Telephonnetzes in diesem Lande angenommen worden. Bekanntlich sei, daß wiederholt die Telephongesetzgebung im Sinne der Vereinfachung geändert worden sei. Die Zahl der Telephongespräche sei kolossal gestiegen und die Regierung habe sich um die Erweiterung dieses Verkehrsmittels große Verdienste erworben. Aber jetzt solle man nicht stehen bleiben und in der Ausdehnung bestehender Ungerechtigkeiten hinsichtlich der Gebühren fortfahren. Mehr noch als bisher solle dem Landstand Rechnung getragen werden, daß der Abonnent auf dem Lande lange nicht die Vorteile vom Telephon habe, wie der Abonnent in der Stadt, und viel mehr dafür zahlen müsse. Im einzelnen wolle er keine Vorschläge machen, das sei der Verwaltung zu überlassen; hier sei nur zu sagen, wo es fehle: das sei Recht und Pflicht der Volkvertretung. Auf dem Lande spiele nicht der Ort, sondern der Nachbarschafts- und Fernverkehr die Hauptrolle, und das eben verteuere hier die Telephonbenutzung so sehr. Die Regierung werde erwidern, die Pauschalgebühren seien nirgends so niedrig, wie in Württemberg, aber dafür sei der Nachbarschaftsverkehr in anderen Bundesstaaten günstiger und billiger gehalten. Bei weiterer Herabsetzung der Pauschalgebühren werde sich der Telephonverkehr auf dem Lande wesentlich heben und das läme der ganzen Rentabilität zugute. Auch bezüglich der Dienstleistungen, in denen das Telephon benutzt werden könne, sei das Land schlechter daran als die Stadt. Die Landbevölkerung trage mit ihren Steuern zu einer Reihe sozialer Einrichtungen bei, zu deren Zweck sie nie komme; deshalb sei es nur ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, wenn man ihr wenigstens hier eine Erleichterung gewähre in der Benützung dieser öffentlichen Einrichtung. Er empfehle die Annahme des Antrags, der nur die Befestigung einer ausfallenden Ungerechtigkeit bezwecke. (Beifall.)

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Ehhausen, 2. März. Die im vorigen Monat begonnenen Arbeiten zu der Einrichtung von drei Privattelephonstellen haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. In das allgemeine Telephonnetz sind eingeschaltet: Die Telephonleitungen von Mechaniker Dengler's Ww., Fabrikant Johs. Spöckle, Tischler J. Kleiner und Fabrikant Friedr. Pfeiler.

Altensteig, 2. März. An das Telephonnetz wurden angeschlossen unter Nr. 45 Reinhold Dayer und unter Nr. 48 das hies. Krankenhaus.

r. Simmersfeld, 2. März. Seit vorgestern abend schneit es hier ununterbrochen. Wir haben auf neue die letzte Winterlandschaft. Der frisch gefallene Schnee liegt bei uns 40 cm hoch und im hinteren Wald noch tiefer. Vorgestern hatten wir den ganzen Tag über Regenwetter.

Tübingen, 2. März. Der akademische Senat beschloß, die von der Disziplinarkommission für das ganze Jahr ausgesprochene Aufhebung des Korps „Francia“ auf das nächste Sommersemester zu beschränken.

Stuttgart, 27. Febr. Der dem Landtage zugegangene Gesetzentwurf über den Waffengebrauch der Landjäger u. anderer öffentlichen Dienerschaft entspricht dem von der Abgeordnetenkammer ausgegangenen Initiativgesetzentwurf, über den bis auf einen Punkt Übereinstimmung zwischen beiden Kammern erzielt war. Der Waffengebrauch soll nach diesem Entwurf dem Landjäger, und entsprechend auch dem Grenzanschießer, in den Fällen des Widerstandes, der Notwehr oder des Entweichens eines Gefangenen oder eines Festgenommenen gestattet sein. Die Schusswaffe soll er nur anwenden dürfen gegen Personen, die der Verübung eines Verbrechens verdächtig oder wegen eines solchen verurteilt sind. Gerade über diese letzte Bestimmung war eine Uebereinstimmung zwischen beiden Kammern nicht zu erzielen, da die Kammer der Standbesitzer nicht nur den Verdacht eines Verbrechens, sondern auch die Festnahme eines Landjäger als weitere Gründe für die Anwendung der Schusswaffe anzuerkennen wollte. Die Regierung hat sich jetzt auf den Standpunkt der Zweiten Kammer gestellt, indem sie erklärt, daß durch die inzwischen ergangenen Bearbeitungen über Gefangenentransporte ein Entweichen der Gefangenen möglichst ver-

hindert wird, so daß durch eine Einschränkung des Waffengebrauchs, mit der sich auch das Kommando des Landjägerkorps einverstanden erklärt habe, die Autorität des Staates und der Gesetzgebung nicht gefährdet sei. Die Befugnis der Volkseidnen und Schulleute zum Waffengebrauch außer den Fällen der Notwehr soll durch lokale Dienstausweisungen geregelt werden, die der Genehmigung der Regierung bedürfen.

r. Stuttgart, 2. März. Schon wieder wurde ein Ueberfall ausgeführt auf einen Mann und eine Frau und zwar diesmal auf der Geretsbrücke. Die Frau wurde von einer Kugel getroffen, jedoch nicht erheblich verletzt und konnte gestern abend, nachdem sie ins Katharinenhospital gebracht worden war, bald wieder entlassen werden. Der Täter ist plötzlich aus dem Wald aufgetaucht. Er ist bis jetzt nicht ergriffen. Derartige Ueberfälle in diesen Waldungen wehren sich in erschreckender Weise. Dadurch erhält die Annahme, daß der Täter der in letzter Zeit vorgekommenen Ueberfälle ein und dieselbe Person ist, eine weitere Bestätigung.

r. Reutlingen, 2. März. Hier sind viele Kinder an Keuchhusten erkrankt. Die Krankheit tritt sehr hartnäckig auf und hat verschiedentlich schon zu schweren Nachkrankheiten geführt.

r. Zuffenhausen, 2. März. Vorgestern früh vor Tagesanbruch wurden in der Kammer der Kornfelder Öpplerwerke eingebrochen und die Kasse, mit etwas über 80 M, die vorherige Tageseinnahme vollständig ausgeraubt. Der Täter, welcher bekannt, und nach welchem eifrig gefahndet wird, konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

r. Weiskirchen, O.A. Geislingen, 2. März. Der kürzlich gemeldeten Verhaftung wegen Stillschließens verdächtig ist vorgestern diejenige des letzten 25jährigen Bauern Albert Schmitzhaner von hier wegen gleichen Delikts, verhaftet an einem 11 Jahre alten Mädchen, nachgefolgt.

Kottum, O.A. Eberach, 28. Febr. Wie seit vielen Jahren ist das Ergebnis der Gemeindevahlungen auch heuer so beträchtlich, daß sämtliche Steuern, auch die Einkommensteuer, aus der Gemeindefasse bezahlt werden können. Glückliches Kottum!

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. März. Strafkammer. Auf Grund nichtiger Verhandlung wurde der vertratete Monteur Theodor Benz von Bahrenhardt wegen Verbrechen wider die Stillschließung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaars, der zur Zeit beim 1. Gardebrigade zu Fuß ist, wird im Oktober d. J. nach Bonn übersiedeln, um die dortige Universitätsstudien zu besuchen. Er soll für den Staatsverwaltungsdienst vorbereitet werden und wird deshalb länger als seine älteren Brüder den juristischen und wissenschaftlichen Studien obliegen und eventuell auch später sein Studium auf einer anderen Universitätsfortsetzen.

Berlin, 28. Febr. Die Untersuchung gegen den Gouverneur von Kamerun Jéko v. Büttner ist im wesentlichen jetzt beendet. Es steht nunmehr einer Parlamentarischen Kommission zufolge bestimmt fest, daß der Gouverneur auf seinen Posten nicht mehr zurückkehrt, auch dürfte er für den Reichsdienst sonst keine Verwendung mehr finden. In einigen Punkten ist es dem Gouverneur gelungen, die gegen ihn erhobenen Anklagen abzuwehren, zum größten Teil aber hat man seine Erklärungen als nicht ausreichend erachtet. Ob ein besonderes Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet wird, oder ob er sang und klanglos verschwinden wird, ist noch nicht bekannt, da das Ergebnis der Untersuchung geheim gehalten wird. Voraussichtlich wird der Geheimrat Hohenhausen am Mittwoch in der Disziplinarkommission bei Gelegenheit der Beratung der Position der Hauptlinge zum „Halle Büttner“ Stellung nehmen.

Berlin, 1. März. Eine Rosenkranzfeier von nach Berlin geschickten Rissen in ihre Heimat ist gegenwärtig zu beobachten. Die Heimkehrenden säckten, nach einem längeren Aufenthalt im Auslande ihre Erziehung zu verlieren. Man rechnet darauf, daß es in den nächsten Wochen zu keinem revolutionären Ausbruch kommen wird.

Berlin, 2. März. Der Reichstag wird schließlich einen Erlaß des Kaiserpaars, worin die herrliche beglückte Teilnahme des deutschen Volkes an der silbernen Hochzeit hervorgehoben wird, die dadurch verschärfte wurde, daß das Kaiserpaar wiederum einen Sohn an dem Transfektor gezeiten konnte. In wahrhaft hochherziger Weise seien von Provinzen, Kreisen, Gemeinden, Vereinen und begüterten Privatpersonen wohlthätige und gemeinnützige Stiftungen



errichtet worden, wodurch der Festtag zu einem Segenstag für die von Krankheit und Not bedrückten Bundesländer geworden sei.

**Wannheim, 2. März.** Der Rhein ist von gestern auf heute um 27 cm auf 5,35 m gestiegen; der Neckar dagegen um 7 cm auf 5,64 m gefallen.

**Freiburg i. Br., 2. März.** Heute nachmittags 1/2 1 Uhr ist auf der Elzalbahn der Personenzug, der 12 Uhr 21 Min. in Elzach abging, infolge Dammrutsches, hervorgerufen durch das Hochwasser der Elz, entgleist. Die Lokomotive und die Wagen bis auf zwei stiegen die Böschung hinunter; die Lokomotivführer und der Feizer sind schwer verletzt, einige Passagiere leicht. Der Zug war glücklicherweise nur schwach besetzt. — Die Kläse und Bäche des Schwarzwalds, sowie Rhein, Neckar und Donau sind bedeutend gestiegen. Die Niederungen sind vielfach überflutet.

**Raffel, 1. März.** Infolge Hochwasser stehen alle Mühlen mit Wasserkraftbetrieb an der Fulda still.

**Seckemünde, 28. Febr.** Der heute von Island heimgekehrte Fischdampfer „Sophie“ berichtet, daß der hiesige Dampfer „August Wilhelm“ an der Südküste von Island gestrandet sei. Eine Annäherung sei wegen der an der feigen Küste herrschenden Brandung nicht möglich gewesen. Über das Schicksal der aus 14 Personen bestehenden Mannschaft fehlt jede Nachricht. Offenbar hat sie nicht dasselbe Los getroffen wie die Besatzung des vor drei Jahren dort gestrandeten Dampfers „Friedrich Albert“, welche unter unglücklichen Umständen 11 Tage durch

eine Schnee- und Eisküste wandern mußte, bis sie, durchweg mit erfrorenen Gliedmaßen, das erste Damerhaus erreichte.

**Ausland.**

**Rom, 1. März.** Der in Rom residierende Superior der Maristen erhielt ein Telegramm aus Shanghai vom 27. Februar, in dem es heißt: Fünf unserer Brüder sind ermordet worden. Drei standen im Alter von 20, die anderen im Alter von 27 Jahren.

**Paris, 2. März.** 13 Soldaten eines Strafbataillons, welche heute morgen vom hiesigen Boner Bahnhof nach Marseille beordert werden sollten, meuterten und mißhandelten die gegen sie aufgedienten Schupplente und Gendarmen; mehrere der letzteren wurden verwundet.

**Stockholm (Schweden), 2. März.** Zwischen Haparanda und Ackerkallz ist in vergangener Nacht ein Postwagen gestürzt, der Postfahrer getötet und der Postillon verletzt worden. Der Betrag des geräumten Geldes soll sich auf 70 000 Kronen belaufen.

**Weking, 2. März.** Deutschland hat seine Truppen aus Coingwantao und Beitohs jetzt zurückgezogen. Die dortigen Kasernen werden am 5. März verließert.

**Rio de Janeiro, 2. März.** Alfons v. Penna ist zum Präsidenten der Republik Brasiliens, Rilo Peçanha zum Vizepräsidenten gewählt worden.

**Auswärtige Todesfälle.**

Luise Kallendach Witwe, geb. Grieb, 67 J., Dornsetten — Christine Lamparth geb. Dammann, 59 J., Grömbach, — Rosette Märkle geb. Harr, aus Nagold, 85 J., Stuttgart, — Anna Schüle geb. Kaiser, 64 J., Calw.

**Der große Unterschied!**

Gerstenkaffee

ist kein

„Malzkaffee“

und „Malzkaffee“ ist noch lange kein

**„Kathreiners Malzkaffee.“**

Dem der echte Kathreiner ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur in bezug auf seinen Gehalt ein in jeder Hinsicht vollkommener „Malzkaffee“, sondern besitzt vor allem allein unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, saftigen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiners Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält u. keinen anderen. Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiners“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Aufschrift, Bild und Unterschrift des Pfarrers Knapp als Schutzmarke, und die Firma: Kathreiners Malzkaffee-Fabrik.

Druck und Verlag der E. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Eml. Heine) Nagold — für die Redaktionen verantwortlich: R. Saur.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Karoline Springer** und den Nachlaß ihres verst. Mannes **Wilhelm Heinrich Springer**, Schenkermeister in **Mittenkeig** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

**Dienstag den 27. März 1906**

nachmittags 4 1/2 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Nagold, den 1. März 1906.

Amtsg.-Schr. Schausler.

**Im Konkurse**

über das Vermögen der Frau **Karoline Springer** von **Mittenkeig** und den Nachlaß ihres verst. Mannes **Wilhelm Heinrich Springer**, Schenkermeister, sind bei der Schlußverteilung zu berücksichtigen:

bedingte Forderungen	837 M 84 S
einfache	58.905 M 16 S
Der verfügbare Massebestand beträgt	17.049 M 66 S

wodurch noch die Kosten abgehen.

Mittenkeig, den 1. März 1906.

Konkursverwalter:

Bartschauer B. A.

**Militärgenossenschaft Walden bei Nagold.**

Am 6. März 1906 vormittags 10 Uhr wird der Bedarf an Verpflegungsbedürfnissen für das Rechnungsjahr 1906 öffentlich vergeben und zwar:

Dörräpfel, frische Äpfel, Bagerbrot, frische und gedörrte Birnen, grüne und weiße Bohnen, Roggenbrot, Butter, Eier, geräucherte Fische, Fadenmehl, Kalbfleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch, Rindfleisch, Pötel (Salz), Fleisch, feine Graupen, Binsen, Kuhmilch, Dörrpflaumen, Reis, Salatöl, Salz, Semmel, gekochter Schinken, Schweinefleisch, ger. Speck, Weizenmehl, Landwein, Weinessig, Schinkenwurst, Salamiwurst, weiße Brechwurst, Griebenwurst, Leberwurst, Würfelwurst, Schweizer-, Backstein- und Rohwürste, Zwiebeln, Kopfsalat, Weiß- und Rotkraut, Spinat, Sappengrün.

Außerdem Weichholz, grüne und weiße Seife, Soda. Gleichzeitig werden Knochen- und Knochenabfälle (Spülisch) vergeben. Die Bedingungen, welche von den Lieferungsleistungen zu unterzeichnen sind, liegen im Geschäftszimmer der Militärgenossenschaft auf.

Angebote, Verpflegungsbedürfnisse und Knochenabfälle getrennt, sind bis 6. März 1906 vormittags 10 Uhr einzureichen.

Zum gleichen Termin sind Angebote auf die Fuhrleistungen für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1908 einzureichen.

**Wegsperr!**

Der Signalweg von **Pfrondorf nach Minderbach** ist wegen Bau einer Wasserleitung von heute an bis auf weiteres gesperrt.

Pfrondorf, den 3. März 1906.

Schultheißenamt.  
Weimer.

Nagold.

**Bestellungen auf Kunstdünger**

für Wiesen, Acker- und Ackersfelder, sowie auf vorzüglichen **Hopfendünger und Salpeter** nimmt auch heuer wieder entgegen und wollen alsbald gemacht werden bei **Gutkunst J. Löwen.**

**Gemeinde Gältlingen. Nadel- u. Laubholz-Stammholz-Verkauf.**

Die in den Gemeindegemarkungen angefallenen 9 Lose Lang- und Sägholz und zwar:

Los-Nr.	Stammzahl	Lang- und Sägholz						Insgesamt	worunter Forsten	Waldteil:		
		I	II	III	IV	V	VI					
I	110	9,18	31,68	35,44	22,12		1,31	2,00	1,71	103,44	10,00 Fm.	Heimen
II	114		4,09	24,50	36,50	1,74		3,06	3,92	73,81	30,00 Fm.	Heimen
III	101			1,06	20,22	5,27		0,43	3,98	30,91	3,00 Fm.	Heimen
IV	107		6,84	10,31	26,58	5,64	1,37	1,70	2,22	54,66		Reggerlesteich
V	90	9,40	43,37	22,53	14,17	0,98	5,32	1,76	3,35	100,28		Reggerlesteich
VI	90	53,89	29,62	16,88	8,51	0,45	11,80	1,30	2,97	125,42		Reggerlesteich
VII	41	27,13	27,16	12,63	0,79		4,38	1,51	2,55	76,15		Hardt
VIII	35	12,66		2,58	8,69	0,58	2,96	0,48	1,68	29,63		Bahn
IX	105	2,74	11,66	31,61	28,56	1,01	1,25	3,15	3,91	83,89		Burguff

—: 793 Stämme

auf —: 678,19 Fm.

kommen unter den beim Schultheißenamt hier ersuchenden Bedingungen im

**Submissionswege**

zum Verkauf.

Bekannt sind eingeladen; die Offerte sind so getrennt für die einzelnen Lose in ganzen und Zehntelprozents der heutigen Forsttage für **Waldberg** in verschlossenem Kuvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Gemeinde Gältlingen“ bis

**Freitag den 9. März 1906, vormittags 11 Uhr,**

zu welcher Zeit die Einlieferöffnung, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, beim Schultheißenamt einzureichen.

An diesem Verkaufstage entscheidet der Gemeinderat über die Genehmigung der Angebote.

Das Holz ist durchweg geruppelt, die Abfuhr sehr günstig und die Entfernung zur Bahnstation **Waldberg** bezw. **Leinach** 3—7 Km.

Im Anschluß an diesen Langholzverkauf werden im **mündlichen Auktionsverkauf** einzeln verkauft am gleichen Tage

a) auf dem Rathaus vorm. 11 Uhr: **8 buchene Stämme** mit zus. 4,54 Fm.

b) im Wald nachm. von 1 Uhr an mit Abgang vom Rathaus: **7 starke Eichen,**

4—7 m lang und bis zu 60 cm Durchm. mit 8,53 Fm.,

**33 Bau- und Wager-Eichen** bis 10 m Länge,

**45 birkenne Stämme** bis 10 m lang, worunter 20 starke Birken.

Den 2. März 1906.

Gemeinderat. Vorstand: Kern.

<p><b>Nagold.</b></p> <p><b>Zwangs-Versteigerung.</b></p> <p>Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am <b>Mittwoch den 7. März d. J. vormittags 9 Uhr</b> gegen sofortige bare Bezahlung zum Verkauf:</p> <p>1 Fensterleiter, 2 Gartentische, 4 Gartenstühle, 2 Gartenbänke, 2 Regalierösen, 2 runde kleine gußeiserne Dosen, ca 24 Kamintürchen, 10 Kisten Zigarren „Vorneo“, u. 20 Dto. „Spezial“.</p> <p>Bekannt sind eingeladen. Zusammenkunft beim Hirsch. <b>Gewichtsvollzieher Weber.</b></p> <p>Schreinerartikel etc. <b>Eugen Berg</b> Werkzeuge und Baubeschläge.</p>	<p><b>Waldorf.</b></p> <p><b>Alford.</b></p> <p>Die zu meinem Neubau erforderlichen <b>Glaserarbeiten</b> werden im Alford vergeben und wollen Offerte bis <b>Montag den 5. März nachm. 3 Uhr</b> eingegeben werden. Ueberschlag und Bedingungen können eingesehen werden bei <b>Kronenwirt Schuß.</b></p> <p><b>Rötenbach</b> O. Calw. <b>26 Km.</b></p> <p><b>buchene Scheiter</b> verkauft am <b>Montag den 5. ds. nachm. 2 Uhr</b> im Gasth. a. Hirsch Frau Witwe Stoll.</p>	<p><b>Nagold.</b></p> <p>Selbstgemachte <b>Eiernudeln</b> empfiehlt feis frisch <b>Albert Kemmler, Konditor.</b></p> <p><b>Eßlingen.</b></p> <p>Eine beinahe noch neue <b>Futterschneidmaschine</b> hat billig abzugeben <b>Gotthilf Dürr, Bauer.</b></p> <p><b>Reulbach.</b></p> <p>Ein altes gutes <b>Zugpferd,</b> sowie ein noch gut erhaltenes <b>Bernerwägele</b> ist zum Verkauf aus <b>Christian Schaible.</b></p>
---	--	--





**Züchtungs-Genossenschaft Nagold.**

Der Herr Ruff z. Mühle in Spielberg hat einen sehr schönen, 12 Monate alten **Zuchtfarren** zu verkaufen.



Der Herdbuchführer.

**Widhingen, 2. März 1906. Trauer-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater

**Jakob Friedr. Harr, Aumer**  
Walthaus Sohn

nach kurzem Krankenlager im Alter von nicht ganz 70 Jahren heute früh unerwartet schnell verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Witwe

**Christiane Harr geb. Dengler**  
mit ihren Kindern.

Bestattung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

**Oeffentliche Erklärung.**

Auf die mündlichen und schriftlichen, von Seiten der Konkurrenz gemachten abfälligen Aussagen über meinen **La Portland-Zement „Royal“** sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß ich die gesetzlichen Normen für denselben ebenso wohl garantiere, wie die Konkurrenz für ihre Ware.

Man ist schon soweit gegangen, zu behaupten, mein Zement sei kein Portland-Zement. Ich mache daher ergebenst darauf aufmerksam, daß es „Unlauterer Wettbewerb“ wäre und die Staatsanwaltschaft auf Antrag längst hätte einschreiten müssen, wenn ich nicht die volle Berechtigung hätte, meine Ware unter der Bezeichnung

**La Portland-Zement „Royal“**

zu verkaufen.

Ich habe im verflossenen Jahre Tausende von Tonnen dieses Zements nach Deutschland importiert und es war meine Kundschaft in jeder Hinsicht mit dessen Qualität zufrieden.

**Nicolas Leclerc**

Zement-Import  
Euremburg.

**KAKAO STOLWERCK SCHOKOLADE**

**Letzte Nebruten-Versammlung**

am Sonntag den 4. d. M. nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Anker. Der Vorstand.

**Einige Lehrlinge, sowie einige Lehrmädchen**

werden auf Ostern unter günstigen Bedingungen zu gründlicher Ausbildung angenommen. Anfangslohn für Lehrlinge pro Woche 4.50 Mt., für Lehrmädchen 3.50 Mt.

**Kettenfabrik Friedrich Speidel.**

Ebenfalls finden einige

**Hilfsarbeiterinnen**

bei guter Bezahlung Beschäftigung.

Einen mit Publikum halte ich den von mir in feiner Qualität hergestelltem

**Friedrichsdorfer Zwieback,**

der seiner Leichtverdaulichkeit, seines hohen Nährgehalts und monatelanger Haltbarkeit wegen von Ärzten und erfahrenen Kostgäbern insbesondere für Wägenkranke, Magenleidende, Kranke, Rekonvaleszenten und Säuglinge gerne verordnet wird, besond. empfohlen.

Dieser Zwieback sollte als Zugabe zu Kaffee, Milch, Sektolade u. d. Wein auf keinem Frühstück fehlen, auch wird er besser auf Wunsch auch frisch hergestellt, daher für

**Zuckerkranken**

das beste und nützlichste Nahrungsmittel.

**Heinrich Strenger, Konditorei und Feinbäckerei, NAGOLD.**

Nachstehende habe ich errichtet bei:

- Herrn Kaufm. Gutelinn, Saiterbach.
- „ „ Paul Remshardt, Wildberg.
- „ „ Josef Hans & Speidel, Widhingen.
- „ „ Ulrich Feisenmayer, Sulz.
- „ „ H. Kalmer z. Rose, Güttingen.
- „ „ Theodor Rall, Ebhausen.
- „ „ Ernst Föhler, Rohrdorf.
- „ „ Albert Mosler, Hochdorf.
- „ „ J. Fleischle, Oberjettingen.
- „ „ J. Würgele, Gesehelsbronn.
- Frau Johanna Augel, Esringen.
- „ Witwe Klais, Grömbach.
- „ Konditor Kläger Witwe, Güttingen.

**Oberjettingen. Dankagung.**

Der hiesigen Einwohnerschaft welche mir am 2. März bei dem Brandunglück so hilfreich beigekam, besonders der Unterjettinger Feuerwehr durch das kräftige Eintreffen, wodurch mein Haus gerettet wurde, sage meinen besten Dank.

K. Renz, Gemeinderat.

**Nagold. Hochfeine Delikatess-Rahmkäse**

sind wieder zu haben und empfehle solche per Stück zu 12 Pfg.

Fr. Schittenhelm.

**Nagold. Einem älteren gut erhaltenen Regulierrosen**

hat zu verkaufen

K. Kläger, Väder.

**Nagold. Eine schön, sonnige Wohnung.**

bestehend aus 3 Zimmern, Bad, Keller, Holzplatz etc., hat sofort oder auf 1. April oder auch später zu beziehen

G. Moser, Schirmmacher.

**Nagold. Schöne Wohnung, 2-3 Zimmer samt Zubehör vermietet**

Sahnbofke. Chr. Wagn.

**Nagold. Ein Zimmer**

samt Küchenplatz hat sofort oder später zu vermieten

Bernhard Klapp.

**Wildberg. Für Küfer.**

Wegen Wegzugs verkauft oder verpachtet 50 Hund Küfer-Knospen an Fass- oder Wein in Nähe Christian Brösamle.

**Nagold.** Infolge der hohen Mehl- und Holzpreise hat die **Nagolder Bäcker-Genossenschaft** beschlossen, fortan nicht mehr 14 Stück pro Dutzend Brot, sondern bloß 13 Stück abzugeben, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

**Die Genossenschaft.**

**Jak. Grüninger, Schuhgeschäft, Nagold**

— Freudenstädterstrasse —

bringt auf kommenden Frühjahr und die Konfirmation sein neu sortiertes Lager in

**Schuhwaren**

neuester Façon für Herren, Damen, und Kinder

von den feinsten bis zu den stärksten, in allen Preislagen und Qualitäten, in empfehlender Ausführung.

NB. Verlaufe eine Partie Herren- und Frauenstiefel zu herabgesetzten Preisen.

**Nagold. Mehrere Wagen Dung**

1 abzugeben, Moser z. gr. Baum.

**Altensteig. Ein ordentlich kräftiger Junge**

hat auf kommenden Frühjahr zu stellen bei

H. Gensler, Zimmergeschäft.

**Eschwege. Pfundofen**

untergekauft verkauft am Montag, 5. d. M. nachm. 1 Uhr einen gut erhaltenen

**Kuhwagen**

Simon Kübler.

**Ebhausen. Eine hochträgliche Kalbin**

verkauft Müller Kempf.

**Dötesbriefe empfiehlt G.W. Zaiser.**

(Ev. Arb.-Verein Nagold.)

Dienstag abends 8 1/2 Uhr im Vereinshaus:

**Vorführung von Lichtbildern aus Palästina**

von Herrn Walter Stawert. Jedermann eingeladen, Kinder unter 14 Jahren unentgeltlich.

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**

Sonntag, 4. März. (Vandeshaupttag) 10 Uhr Predigt, Abendmahlfeier. 5 Uhr Abendpredigt in der Kirche. Opfer für Friedfertigung.

Donnerstag, 8. März. 8 Uhr Ab 10 Uhr im Vereinshaus.

**Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde in Nagold:**

Sonntag, 4. März. Vorm. 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch abends 8 Uhr Betstunde.